

Schiene „Lernförderung in Mathematik und Sprache“ – 22.2.2006, Muttenz

1 Geschichten

1. **Humor?:** Beim Lesen eines humoristischen Textes fällt die anschliessende Zusammenfassung sehr knapp aus. Die eigentliche Pointe kommt nicht sehr differenziert zum Ausdruck.
2. **Unfall im Haushalt:** Bei einem Text aus 20-Minuten über Haushaltunfälle werden anschliessende Fragen z.T. falsch (Jahreszahl anstelle von Anzahl) z.T. etwas oberflächlich (Quelle nicht rückverfolgt bis Bundesamt)
3. **Ein Tisch ist ein Tisch:** Ziel beim Lesen könnte es sein, entweder die literarische Gattung zu analysieren oder aber dann zum Nachdenken anzuregen (z.B. dass sich der Held der Geschichte völlig isoliert)
4. **Geschäftsfälle:** Im Text ist von „Zahlungen der Krankenkasse“ die Rede. Die Lernenden haben ausserordentlich Mühe zu sehen, ob das nun eine eingehende oder eine ausgehende Zahlung ist.
5. **„Wolf“ zusammenfassen:** Die Zusammenfassung zu einem Sachtext über Wölfe gelingt nicht besonders gut.
6. **Text vs. Graphik:** Dieselbe Aufgabe (Pythagoras) wird besser gelöst, wenn sie einfach graphisch präsentiert wird (Zeichnung mit angeschriebenen Seiten und einem Fragezeichen) als wenn sie als Text daherkommt.
7. **Komisches Interview:** Die Lernenden lesen einen Text über eine ältere Sportlerin und müssen dann im Rollenspiel die Lehrerin (=Sportlerin) interviewen. Es kommen v.a. Fragen, die im Text bereits beantwortet sind.
8. **Paritätsbit:** Die Lehrperson erklärt die Grundidee des Paritätsbits und lässt dann einen kurzen Text zu gerader bzw. ungerader Parität lesen. Sie löst dann einen Aufgabe (setzen des Paritätsbits) an der Tafel und beginnt dann mit einer neuen Aufgabe. Die Lernenden müssen den Text in diesem Moment nochmals lesen, damit sie die Frage beantworten können.

2 Konzepte

Relevant ist hier das [Modell des schemabasierten Sprachverstehens](#). Im wesentlichen lassen sich zwei Problemkomplexe unterscheiden:

Fehlende funktionierende Schemata

1. Kein geeignetes Schema vorhanden
2. Kein geeignetes Schema gefunden bzw. falsches Schema eingesetzt
3. Schwierigkeiten beim Einfüllen in das Schema

Zu geringe Verarbeitungstiefe

1. Verarbeitungsprozess stoppt bei relativ oberflächlichen Schemata
2. Fehlende „tiefe“ Schemata (s.o.)

3 Analyse

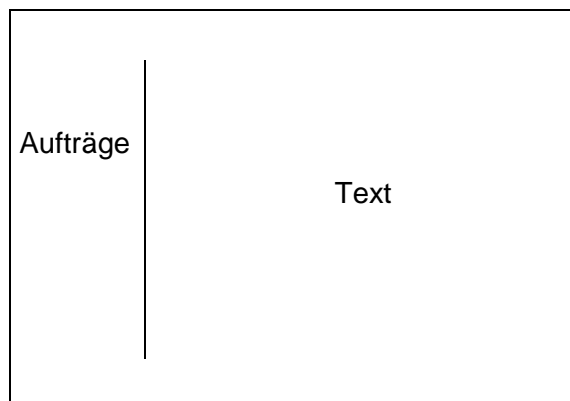
Die Geschichten lassen sich tendenziell eher dem einen oder anderen Problemkomplex zuordnen:

Geschichte	Schemata	Verarbeitungstiefe
1		Die Lernenden stoppen beim Verstehen bevor sie genügend tief in die Details des Textes eingedrungen sind.
2	Flasche Zahlen: Die Lernenden wählen ein inadäquates Schema („gesucht ist eine Zahl“).	Quelle: Die Lernenden stoppen bei der ersten Antwort (z.B. „aus 20-Minuten“) ohne weiter zu gehen.
3	Literarische Gattung: Geeignetes Schema notwendig	Nachdenken: Schicht um Schicht „tieferes“ Verstehen aufbauen.
4	Vermutlich Schema vorhanden, aber keine Übung beim Einfüllen.	
5	Schema vorhanden?	
6	Die graphische Form ist der bessere Hinweis, welches Schema nützlich ist. Sie erleichtert auch das Einfüllen.	
7	Schema vorhanden?	
8	Vermutlich merken die Lernenden erst im Moment, in dem sie eine konkrete Aufgabe lösen sollten, welches Schema anzuwenden wäre. Sie lesen den Text deshalb nochmals	

4 Was kann man tun?

4.1 Schemata

Das Rezept für die Lehrenden: Aktivieren geeigneter Schemata durch Aufträge, welche das Lesen begleiten.



Für die Erteilung der Aufträge geben Nodari/Schiesser einige nützliche Hinweise (vgl. verteiltes Blatt)

Rezept für die Lernenden: Die einzelnen Aufträge sind Anleitungen/Rezepte für die Lernenden, wie sie mit einem bestimmten Abschnitt des Textes umgehen sollen.

1) *Vorschläge aus der Runde der Schienenteilnehmer:*

- Gehe den Text in Ruhe an!
- Lies Alles!
- Bearbeite die Aufgabe zusammen mit jemand anders!
- Überlege Dir, was Du schon weisst und fülle allfällige Lücken!
- Teile den Text ein, setze Untertitel oder fasse das Wichtigste pro Abschnitt zusammen!
- Überlege Dir: Was ist gegeben, was ist gesucht?
- Mach eine Skizze!
- Prüfe das Resultat auf Plausibilität!
- Übung macht den Meister – bearbeite ähnliche Aufgaben bis Du Dich sicher fühlst!

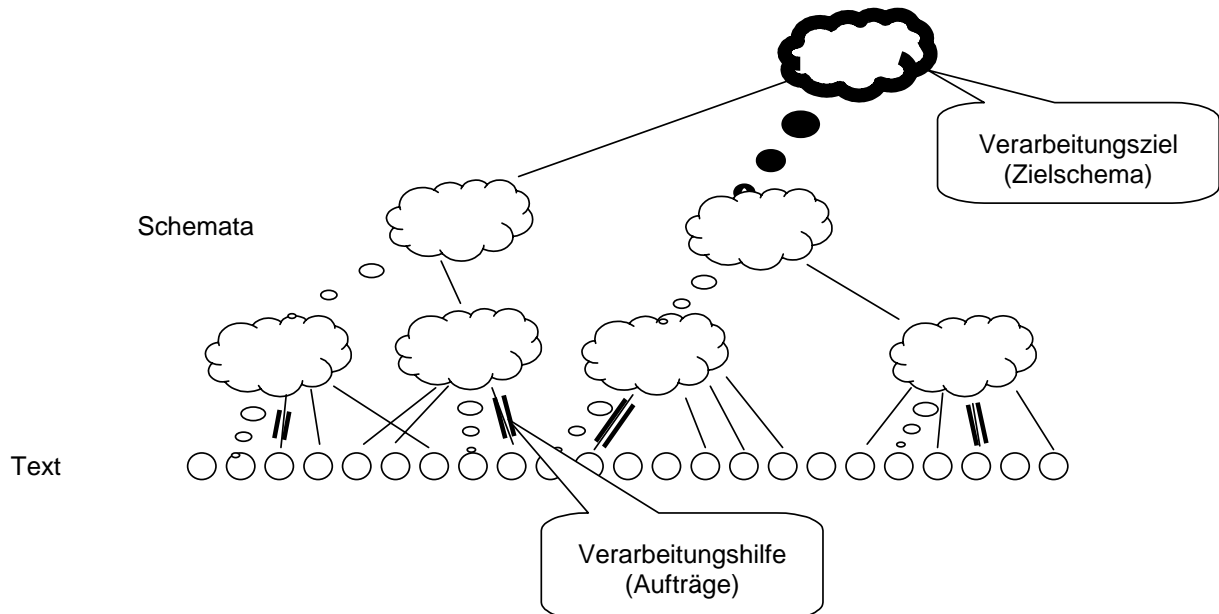
2) Die im [Reziprokes Lehren](#) enthaltene Strategie.

3) Ein Vorschlag von C. Nodari in „Fachtexte Verstehen“ (www.hep-verlag.ch) zusammengefasst erhältlich unter http://www.hep.info/documents/59/12_Regeln_zum_Knacken_von_Texten.pdf

4.2 Verarbeitungstiefe

Das Rezept für die Lehrenden:

- 1) Verarbeitungsziel klären und den Lernenden erklären
- 2) Hilfestellungen auf dem Weg zu diesem Fernziel geben.



Rezept für die Lernenden: Aufträge, welche die Aufmerksamkeit auf jene Aspekte des Textes fokussieren, welche für das Verarbeitungsziel besonders relevant sind (Beispiel: Lesen der Geschichte „Ein Tisch ist ein Tisch“ mit dem Verarbeitungsziel „Sich bewusst werden, wie wichtig geteilte Konventionen für eine gelingende Kommunikation sind“; Auftrag: zu jedem Abschnitt mit einem Smiley festhalten, wie sich der Protagonist gerade fühlt.)